

Aktuelle Entwicklungen zur Stromregelung an der Grenzoder und im Zwischenoderland^{*)}

Erschienen in:

Nationalpark-Jahrbuch Unteres Odertal (15), 76-80

Zur Ausgangslage an der Grenzoder und im Zwischenoderland

In dem am 27. April 2015 unterzeichneten bilateralen »Abkommen über die gemeinsame Verbesserung der Situation an den Wasserstraßen im deutsch-polnischen Grenzgebiet« wurde festgelegt, dass ein Eisbrechereinsatz zum Hochwasserschutz auch bei Niedrigwasserständen ermöglicht werden soll. Hierzu sollen 1,80 Meter mittlere Wassertiefe an 80 bzw. 90 Prozent des Jahres garantiert werden. Das Abkommen selbst sieht nur wenige Maßnahmen vor, listet aber Schwachstellen in der Grenzoder aus deutscher und aus polnischer Sicht auf einer Länge von rund 85 Fluss-Kilometern und bestimmt die Erarbeitung einer Stromregelungskonzeption für die rund 160 Fluss-Kilometer lange Grenzoder (BMJV 2015). Zur Mitfinanzierung der Maßnahmen in Polen wurde von der Weltbank, der Europäischen Kommission, der Entwicklungsbank des Europarates und anderen Geldgebern das »Odra-Vistula Flood Management Project« (OFVMP) mit einer Laufzeit bis 2023 genehmigt. Das Projekt sieht weit über das deutsch-polnische Abkommen hinaus gehende Maßnahmen vor, u.a. die Wiederherstellung von Ein- und Auslassbauwerken und die Wiederherstellung der natürlichen Werte des seit über 70 Jahren dem natürlichen Überflutungsregime überlassenen polnischen Zwischenstromlandes (Międzyodrze) südlich Stettins (Szczecin) (WBG 2015). Darauf wurde von deutschen und polnischen Umwelt- und Naturschutzverbänden 2017 das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) unterstützte Projekt »Ökologischer Hochwasserschutz im Einzugsgebiet der Oder« gestartet. In dem Projekt ist auch der Verein der Freunde des Deutsch-Polnischen Europa-Nationalparks Unteres Odertal e.V. mitbeteiligt.

Zwischenerfolg im Zwischenoderland

Das Jahr 2018 war durch mehrere öffentliche Veranstaltungen des polnischen Planungsträgers »Staatlicher Wasserbetrieb Polnische Gewässer« in Stettin (PGP Wody Polskie, Zarząd Zlewni w Szczecinie) und die ihn vertretende internationale Beratungsfirma Sweco gekennzeichnet. Der Planungsträger ließ in 2017/2018 ein Hochwasserschutzgutachten durch die Firma DHI hinsichtlich der Effektivität der Eindeichung des Zwischenoderlandes für den Hochwasserschutz erstellen (DHI 2018). Dieses Gutachten umfasste genau diejenigen Punkte, die bereits von den Verbänden in Briefen und Gutachten 2016/2017 an die Weltbank und Europäische Kommission kritisiert worden waren und die im 2018 durchgeführten detaillierten alternativen

^{*)} Vortrag gehalten auf der Tagung »Fließgewässer-Unterhaltungsmaßnahmen – Ausgleich zwischen Ökologie und Ökonomie« vom 22. bis 23. November 2018 in der Brandenburgischen Akademie Schloss Criewen

Hochwasserschutz-Gutachten innerhalb des DBU-Oder-Projektes im Detail kritisiert wurden (GERSTGRASER 2018). Das Gutachten des Planungsträgers kam im Mai 2018 nahezu zeitgleich zum selben Ergebnis wie das Gutachten der Umweltverbände. Anders als vom Planungsträger erwartet, würde kein Gewinn für den Hochwasserschutz entstehen, wenn das Zwischenoderland eingedeicht würde.

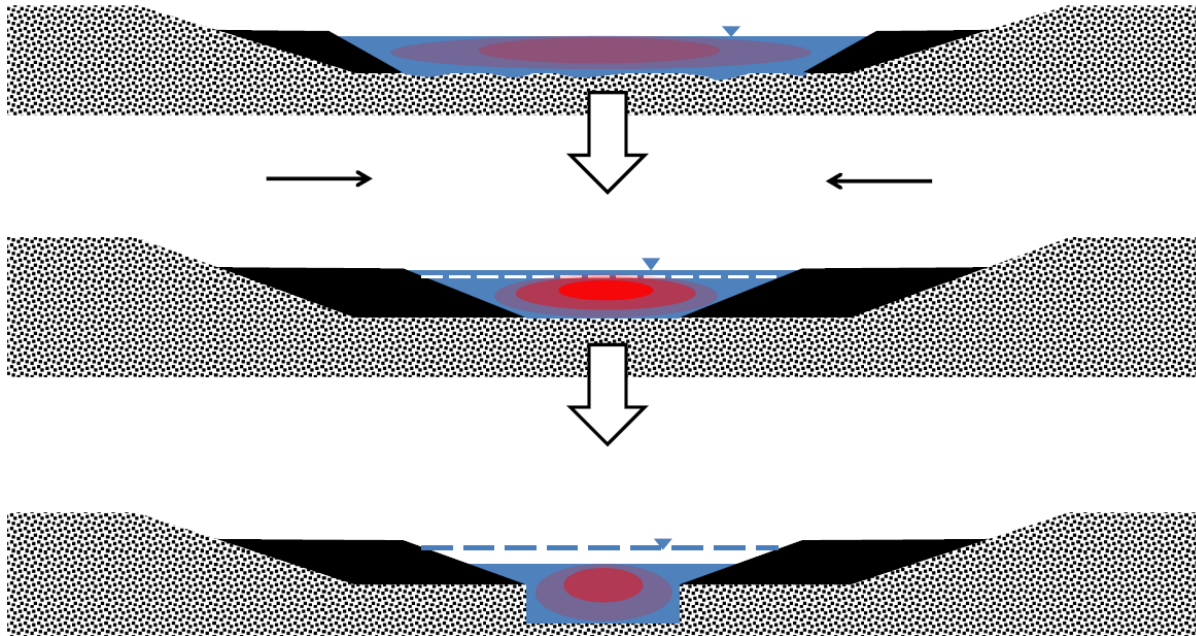


Abb. 1: Bühnenausbau mit Erhöhung der Fließgeschwindigkeit, Eintiefung der mittleren Sohlenlage und Absinken des Wasserspiegels (DNR 2018)

Trotz dieses Erfolgs für den Naturschutz wird in Polen öffentlich diskutiert, ob und inwiefern die rund 18 Millionen Euro im OVFMP für die Wiederherstellung der natürlichen Werte (Original-Kredittitel »Restoring Natural Values by Improving Międzyodrze«) eingestellten Mittel für Maßnahmen im Rahmen der Natura 2000-Richtlinien und der Wasserrahmenrichtlinie unabhängig vom Hochwasserschutz verwendet werden können. Hierzu fanden neben Veranstaltungen des Planungsträgers auch eine internationale Runde Tisch-Veranstaltung mit World Cafés durch die polnische Koalition »Rettet die Flüsse« (Koalicja Ratujmy Rzeki) und Partnern statt, um das Format klassischer Anhörungsveranstaltungen zu durchbrechen und einen bereiten gesellschaftlichen Diskurs mit den lokalen Akteuren zu schaffen.

Kritik an der Aktualisierung der Stromregelung an der Grenzoder

Das alternative Hochwasserschutz-Gutachten der Verbände (GERSTGRASER 2018) setzt sich kritisch mit den von der Bundesanstalt für Wasserbau (BAW) gemachten Annahmen zur »Aktualisierung der Stromregelungskonzeption für die Grenzoder« (BAW 2015) auseinander. Die Ergebnisse wurden der Öffentlichkeit am 20. Juni 2018 zusammen mit einer Zusammenfassung und Position der Verbände vorgestellt (DNR 2018). Hauptmaßnahme in dem kritisierten BAW-Gutachten ist die Verkürzung der Streichlinien, also des Abstandes von Bühnenkopf zu Bühnenkopf. Dadurch werden aber nicht nur die wertvollen Habitate für Fische in den Bühnenkopfolken be-

droht. Die Erfahrungen an anderen großen Flüssen bestätigen auch, dass der Wasserspiegel sich nach dem Bühnenausbau längerfristig immer wieder an die erodierte Sohlenlage angepasst hat. Aus diesem Grunde kam es zu keinem Zugewinn an Wassertiefe, dem eigentlichen Ziel der Stromregelungskonzeption. Das Absinken der Mittel- und vor allem der Niederwasserspiegel, und in weiterer Folge auch das Absinken des Grundwasserspiegels, wirkt sich aber auch besonders negativ auf die begleitenden Auenlebensräume aus.

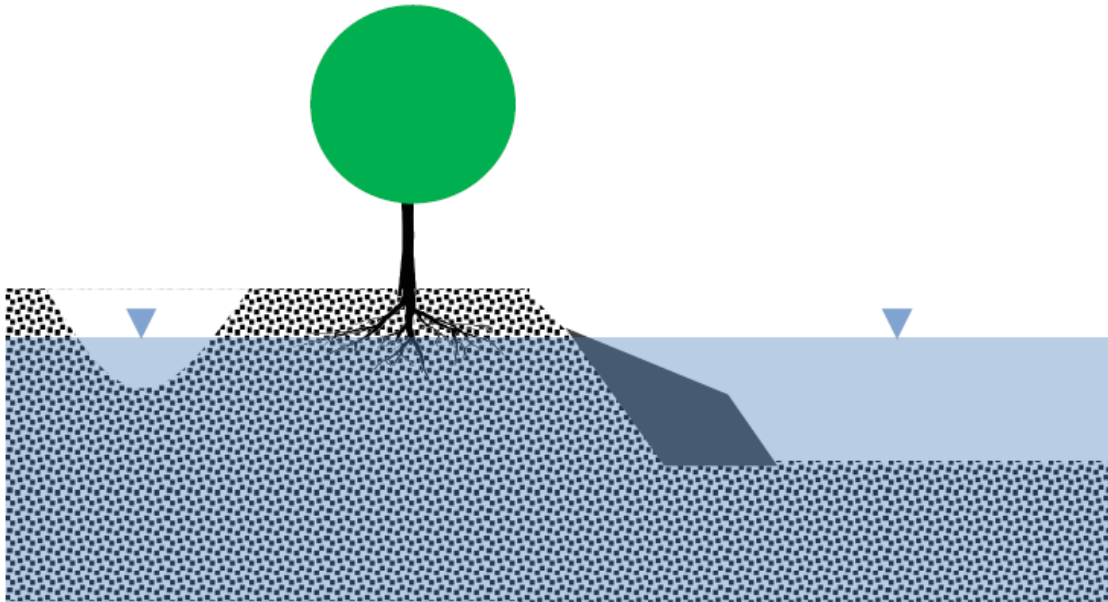


Abb. 2a: Einfluss des Bühnenausbaus auf Sohlenerosion, Wasserstände im Fluss und im Grundwasser – vor Bühnenausbau (DNR 2018)

Modernisierungsarbeiten an der Grenzoder von polnischer Seite

Unbeeindruckt von den Kritikpunkten in dem alternativen Hochwasserschutz-Gutachten begann die Republik Polen im Herbst 2018 mit der grenzüberschreitenden öffentlichen Beteiligung für das sogenannte Projekt »1B.2 Stufe I und Stufe II Modernisierungsarbeiten an der Grenzoder als Teil des Hochwasserschutzprojekts im Einzugsgebiet der Oder und der Weichsel« (GDOŚ 2018). Dieses Projekt sieht einen nicht abgestimmten, einseitigen polnischen Ausbau der Grenzoder vor. Die BAW hat hingegen immer nur einen abgestimmten beidseitigen Ausbau der Oder über Jahrzehnte hinweg modelliert. Die vorgelegte Dokumentation hat leider deutliche Übersetzungsmängel und ist fast ausschließlich für Experten verständlich. Es wurden auf deutscher Seite auch keinerlei Erörterungstermine durch den Planungsträger durchgeführt. Die Beteiligungsrechte der Bürgerinnen und Bürger wurden folglich nicht angemessen berücksichtigt. Aus Sicht der Umwelt- und Naturschutzverbände weist die Umweltdokumentation aber auch massive Verstöße gegen europäisches Recht wie z.B. die Wasserrahmen- und die Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie auf. Entsprechend fordern die Verbände eine kritische Überprüfung des von der Weltbank, der Europäischen Kommission und der Entwicklungsbank des Europarates finanzierten »Odra-Vistula Flood Management Projects«.

Ausblick

Für das Jahr 2019 soll die im deutsch-polnischen Abkommen genannte Stromregelungskonzeption einer strategischen Umweltprüfung entsprechend der rechtlichen Vorgaben der Bundesrepublik Deutschland unterzogen werden. Die Entscheidung der polnischen Regionalen Umweltdirektion in Stettin (Regionalna Dyrekcja Ochrony Środowiska w Szczecinie) über die Umweltverträglichkeitsprüfung zur Grenzoder ist für den 29. März 2019 vorgesehen (RDOŚ 2018).

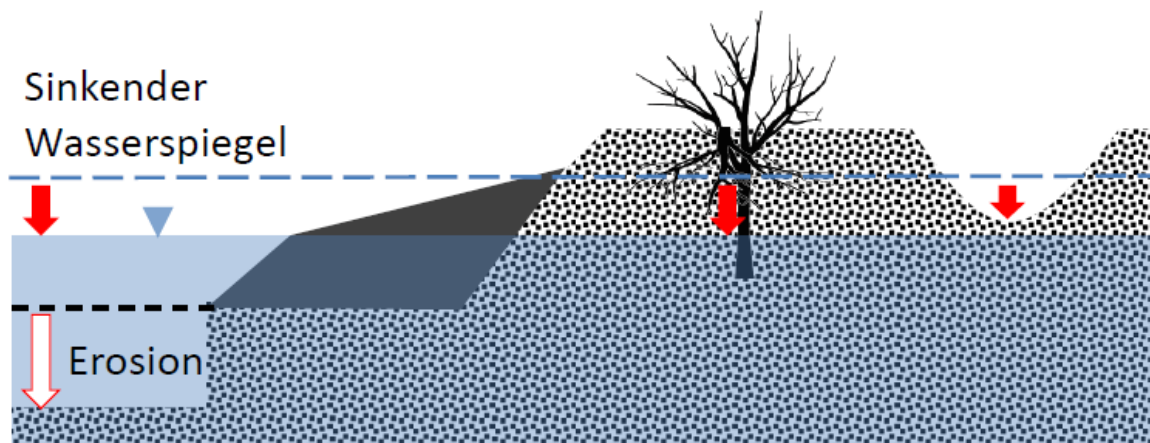


Abb. 2b: Einfluss des Buhnenausbaus auf Sohlenerosion, wasserstände im Fluss und im Grundwasser – nach Buhnenausbau (DNR 2018)

Literatur

- BAW – BUNDESANSTALT FÜR WASSERBAU (2014): *Aktualisierung der Stromregelungskonzeption für die Grenzoder*. BAW 3.02.10132.3, Gutachten
- BMJV – BUNDESMINISTERIUM DER JUSTIZ UND FÜR VERBRAUCHERSCHUTZ (2015): *Bekanntmachung des deutsch-polnischen Abkommens über die gemeinsame Verbesserung der Situation an den Wasserstraßen im deutsch-polnischen Grenzgebiet (Hochwasserschutz, Abfluss- und Schifffahrtsverhältnisse) vom 12. Juni 2015*. Bundesgesetzblatt, Jahrgang 2015, Teil II, Nr. 17: 845-852
- DHI (2018): *Modelowanie hydrodynamiczne dla obszaru Międzyodrza*. Vortrag von Leszek Ziółkowski, gehalten am 24.05.2018 bei der Konferencja nt. Międzyodrza in Stettin, online: www.odrapcu.pl - Zugriff am 21.12.2018
- DNR – DEUTSCHER NATURSCHUTZRING E. V. (2018): *Ökologischer Hochwasserschutz im Einzugsgebiet der Oder mit Schwerpunkt auf die Modellregion Unteres Oder-tal*. Zusammenfassung, online: www.dnr.de/fileadmin/Positionen/2018_06_20_Oderprojekt_Zusammenfassung-final_DE.pdf - Zugriff am 21.12.2018

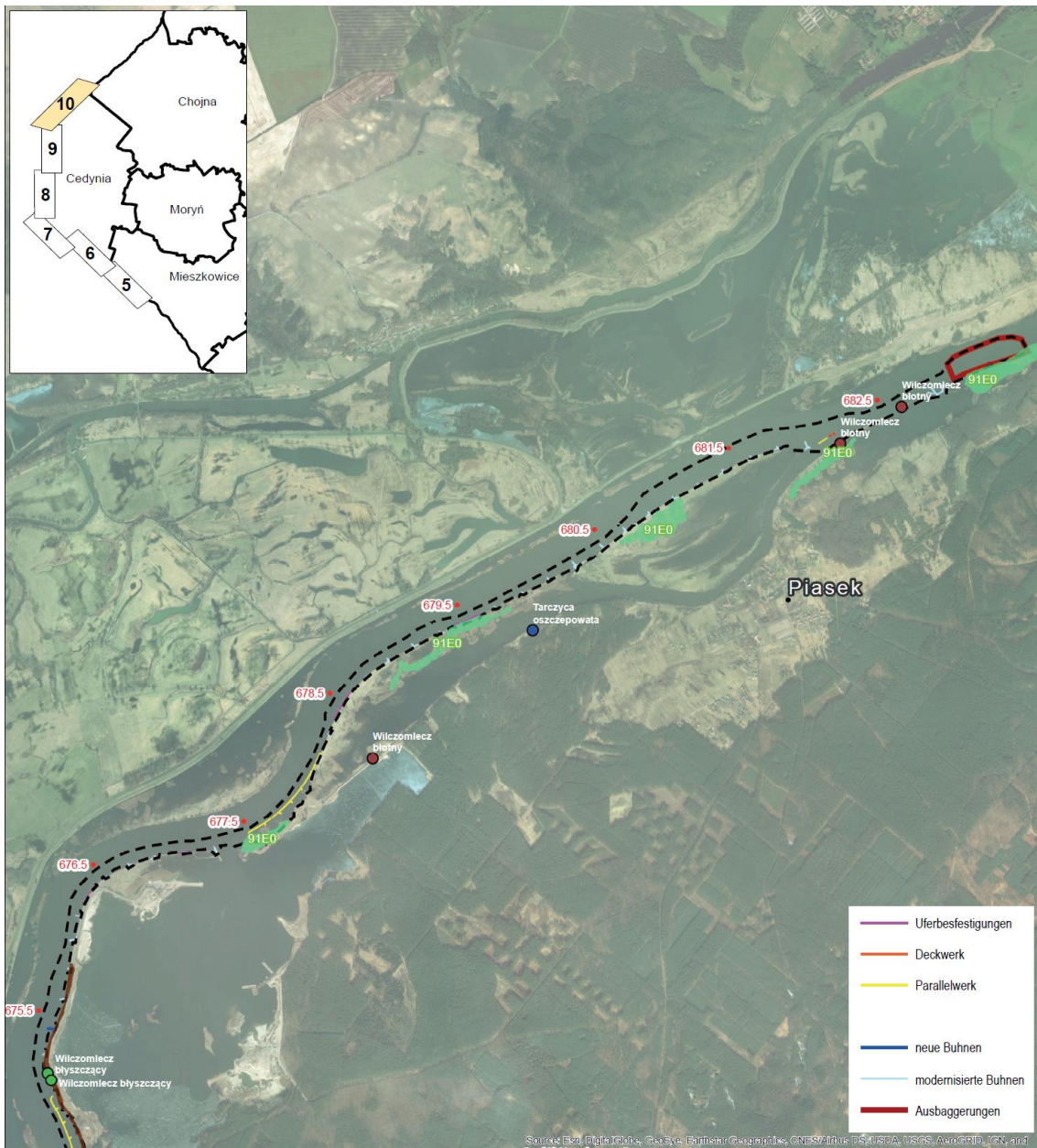


Abb. 3: Geplante Ausbaumaßnahmen in der Grenzoder bei Peetzig (Piasek) auf der Höhe des Nationalparks Unteres Odertal (GDOŚ 2018)

GDOŚ – GENERALNA DYREKCJA OCHRONY ŚRODOWISKA (2018): *Dokumentation der Umweltauswirkungen für die Umweltverträglichkeitsprüfung des Projekts mit dem Titel »1B.2 Stufe I und Stufe II Modernisierungsarbeiten an der Grenzoder als Teil des Hochwasserschutzprojekts im Einzugsgebiet der Oder und der Weichsel«*

GERSTGRASER – INGENIEURBÜRO FÜR RENATURIERUNG (2018): *Wirksamkeit des geplanten Flutpolders Międzyodrze und der Stromregelungskonzeption für den Hochwasserschutz der Unteren Oder*. Auftraggeber: Deutscher Naturschutzring (DNR) e.V., Cottbus, online: www.dnr.de/fileadmin/Positionen/2018_06_20_Oderprojekt_Bericht_Gerstgraser_final.pdf - Zugriff am 21.12.2018

RDOŚ – REGIONALNA DYREKCJA OCHRONY ŚRODOWISKA W SZCZECINIE (2018): *Be-
kanntmachung vom 29.11.2018*. WONS-OŚ.4233.1.2017.KK.33, online:
bip.szczecin.rdos.gov.pl/files/obwieszczenia/125847/Obwieszczenie_RDOS_Szc
zecin_WONS-O%C5%9A.4233.1.2017.KK.33.pdf - Zugriff am 21.12.2018
WBG – WORLD BANK GROUP (2015): *Poland – Odra-Vistula Flood Management Pro-
ject: Project Appraisal Document (PAD1203)*. 01.07.2015

SASCHA MAIER
BUND Brandenburg e.V.
Mauerstr. 1, 14469 Potsdam
sascha.maier@bund.net